

## Post aus der Vergangenheit

**Vor über 130 Jahren warf ein Mann eine Flaschenpost ins Meer. Jetzt wurde sie gefunden. Keine Flaschenpost war bisher länger unterwegs. Warum sie damals losgeschickt wurde, hat einen einfachen Grund.**

12. Juni 1886: Der **Kapitän** des deutschen **Frachtsegelschiffes** „Paula“ wirft eine Flasche mit einer Nachricht in den **Ozean**. 21. Januar 2018: Tonya Illman findet am Strand von Wedge Island in Australien eine dunkelgrüne Flasche. Darin steckt ein Zettel, auf dem steht: „Diese Flasche wurde **über Bord** geworfen am 12ten Juni 1886.“ Außerdem sind die **Koordinaten vermerkt**, an denen die Flasche ins Meer geworfen wurde. Der Finder wird gebeten, die Post zur **Deutschen Seewarte** in Hamburg zu schicken.

Illman bringt ihren **Fund** in ein Museum in Westaustralien, das weiter **recherchiert**. Schnell **stellt sich heraus**: Die Flasche wurde tatsächlich von der „Paula“ ins Wasser geworfen. Kapitän des Schiffes war ein Mann namens O. Diekmann. Die **Handschrift** auf dem gefundenen Zettel **stimmt mit** der im **Bordbuch überein**. Und dort ist unter dem Datum des zwölften Juni 1886 auch vermerkt: „**Stromflasche** über Bord“. Auch der Ort im Indischen Ozean – etwa 950 Kilometer von der Fundstelle entfernt – passt zur **Route** der „Paula“.

Keine bisher gefundene Flaschenpost war länger unterwegs. Allerdings vermuten die Wissenschaftler, dass die Flasche nur zwölf Monate im Meer schwamm, bevor sie auf Wedge Island an Land kam. Wahrscheinlich hat sie danach tief im Sand gelegen. Vielleicht wurde sie durch einen Sturm wieder **an die Oberfläche gebracht**. Das würde erklären, warum Flasche und Papier noch so **gut erhalten sind**.

Die Flaschenpost wurde aus wissenschaftlichen Gründen ins Meer geworfen. So wollte man damals die Richtung und die Geschwindigkeit der **Meeresströmung** untersuchen. Zwischen 1864 und 1933 wurden mehr als 6.000 Flaschen im Auftrag der Deutschen Seewarte ins Meer geworfen. Allerdings kamen nur 663 Nachrichten zurück. Nachricht 662 fand man im Jahr 1934.

*Autoren: rb/dpa/Benjamin Wirtz  
Redaktion: Stephanie Schmaus*

## Glossar

**Flaschenpost** (f., nur Singular) – eine Nachricht in einer Flasche, die ins Meer geworfen wurde

**Kapitän, -e/Kapitänin, -nen** – hier: der Chef/die Chefin auf einem Schiff

**Frachtsegelschiff, -e** (n.) – ein Schiff, das sich bei Wind mit Hilfe eines großen Tuchs fortbewegt und das keine Personen, sondern Waren transportiert

**Ozean, -e** (m.) – das große Meer zwischen den Erdteilen

**über Bord** – hier: von einem Schiff hinunter

**Deutsche Seewarte** (f.) – eine frühere deutsche Behörde, die für die Seefahrt zuständig war

**Koordinate, -n** (f., meist im Plural) – eine Zahl, mit der man genau bestimmen kann, wo etwas/jemand auf der Welt ist

**etwas vermerken** – eine Notiz aufschreiben

**Fund, -e** (m.) – etwas, das gefunden wurde

**recherchieren** – (gezielt) nach Informationen über etwas suchen

**sich heraus|stellen** – bekannt werden

**Handschrift, -en** (f.) – die eigene Schrift, die bei jedem anders aussieht

**mit etwas überein|stimmen** – hier: genauso sein wie etwas

**Bordbuch, -bücher** (n.) – ein Buch auf einem Schiff, das wichtige Ereignisse enthält

**Stromflasche, -n** (f.) – eine Flasche, die zur Forschung ins Meer geworfen wird

**Route, -n** (f., aus dem Französischen) – der Weg, den man nimmt, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen

**Sand** (m., nur Singular) – viele kleine Körner, die man vor allem am Strand findet

**etwas an die Oberfläche bringen** – hier: an die oberste Schicht bringen; aus der Erde an die Luft bringen

**gut erhalten sein** – nach langer Zeit noch in gutem Zustand sein

**Meeresströmung, -en** (f.) – die Bewegung des Wassers im Meer